

## Geleitwort von Konrad Adenauer



FORTIS COLONIA zeigt auch in diesem Jahr wieder römische, mittelalterliche und preußische Befestigungsrelikte. Alle Kölner Befestigungen umspannten in ihrer Zeit eine besonders große Fläche. Während die römischen Bauten dem oberitalienischen Vorbild folgten, wurden die mittelalterlichen Kölner Stadttore in ihrer Gestaltung zum Vorbild für andere rheinische Städte. Die Bauten der beiden preußischen Festungsringe zeugen von den damals neuesten militärischen Erfordernissen und Möglichkeiten.

Alle Befestigungen hinterließen Spuren in der städtebaulichen Struktur Kölns. In diesem Jahr betont FORTIS COLONIA den Einfluss der Wehranlagen auf die Kölner Straßenführungen. Während parallele Straßen innerhalb und/oder außerhalb des römischen Mauerverlaufs das nahezu quadratische antike Köln nachzeichnen, sind die frühmittelalterlichen Stadterweiterungen im Norden, Süden und Westen heute noch in der Straßenabfolge zu erkennen. Von der hochmittelalterlichen, in einem Halbbrund um die Stadt gebauten Befestigung zeugen parallel dazu am damaligen inneren Stadtrand die Wallstraßen und außerhalb auf den ehemaligen Bollwerken die großartige Ringstraße in der Neustadt. Wiederum etwas weiter außerhalb folgen die Wallstraßen der preußischen, ebenfalls halb-kreisförmigen Umwallung. Innenstadtferner umrundet die auf der stadtwärtigen Seite die Forts miteinander verbindende Militärringstraße das einstige Kölner Stadtgebiet. Diese halbkreisförmigen Straßenführungen im linksrheinischen Köln bewirkten später die parallelen Kanalstraßen und die Gürtelstraßen. Weiter außerhalb der Militärringstraße entstand im 20. Jahrhundert der Kölner Autobahnring.

Aber auch andere Straßen- und Plätze resultieren aus Kölns Befestigungen, so beispielsweise Torstraßen im mittelalterlichen Köln, Stichstraßen entlang den preußischen Schusslinien oder Freiflächen auf ehemaligen Lünetten.

Da FORTIS COLONIA als Teilnehmer am Europäischen Festungssommer teilnimmt, begrüße ich die erwarteten, zahlreichen auswärtigen Besucher und wünsche diesen sowie den Kölner Bürgern spannende und informative Stunden während der Kölner Festungstage 2018.



Konrad Adenauer

Vorsitzender von Fortis Colonia e. V.

### Abfolge der Veranstaltungen

**Freitag, 28. September 2018**

19:00 Uhr Eröffnungsveranstaltung: Begrüßung und Kurzvortrag: Kölner Befestigungen und Straßen (1)\*

**Samstag, 7g**

10.00–12.00 Uhr: Nordseite der römischen Stadtmauer (2)

10.30–11.30 Uhr: Kernwerk von Fort V (13)

11.00 Uhr: Fort X am Neusser Wall (16)

12.00 Uhr: Vom Fort V zum Inneren Grüngürtel (14)

13.00–14.30 Uhr: Vom Hahnentor zum Kaiser-Wilhelm-Ring (10)

13.30 Uhr: Fort IV bei Bocklemünd (19)

14.00–18.00 Uhr: Spectaculum (6)

14.00 Uhr: Durch den Inneren Grüngürtel nach Ehrenfeld (15)

15.00 Uhr: Hansaplatz (9)

15.00 Uhr: 800 Jahre Befestigungsgeschichte (11)

16.00 Uhr: Teilstück der westlichen römischen Stadtmauer (3)

16.00 Uhr: Relikte von Fort II im Äußeren Grüngürtel (18)

**Sonntag, 30. September 2018**

10.30 Uhr: Frühmittelalterliche Stadterweiterung: Niederich (5)

11.00 Uhr: Grünanlage auf Fort I (12)

12.00 Uhr: Fort X am Neusser Wall und sein Umfeld (17)

13.00 Uhr: Frühmittelalterliche Stadterweiterung: Oversburg (4)

13.00 Uhr: Die Freiluga auf dem Zwischenwerk Va (20)

14.00–18.00 Uhr: Spectaculum (6)

14.00 Uhr: Vom Ubierring zum Sachsenring (7)

14.00 Uhr: Fort XI im ehem. Äußeren Festungsring (24)

14.30 Uhr: Merheimer Heide (25)

15.00 Uhr: Fort X am Nohlenweg (23)

15.00 Uhr: Das grüne Deutz (26)

15.30 Uhr: Fort Deckstein (22)

16.00 Uhr: Sachsenring (8)

16.00 Uhr: Fort V – Deportationslager (21)

*\* Nummer der Veranstaltung*

### Impressum:

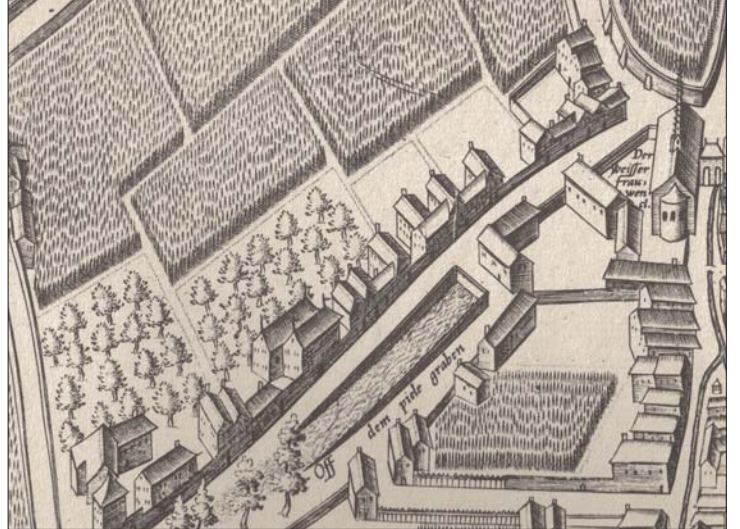
Fortis Colonia e. V.  
Hans-Berge-Straße 22, 50997 Köln  
www.fortis-colonia.de  
E-Mail: info@fortis-colonia.de

Wir danken der Stadt Köln für die Nutzung kommunaler Geodaten: Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster, Genehmigungsvermerk: KT 2014/016.

Unser Dank gebührt auch dem Emons Verlag für die Nutzungs-erlaubnis der thematischen Karte auf Basis dieser städtischen Karte (= Beilage der Publikation: Festungsstadt Köln – Bollwerk im Westen, hrsg. von Henriette Meynen. Köln 2010)



Römerturm (2)



Mercatorplan: Perlengraben (5)



Bottmühle (7)



Mittelalterliche Mauer am Sachsenring (8)



Kaiser-Wilhelm-Ring (10)



umgestalteter Graben und Wall von Fort I (12)



Fort V, sog. Rundbau (13 und 14)

## Schwerpunktthema: Befestigungen und Straßen

### Aktionswochenende von FORTIS COLONIA mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, der Arbeitsgemeinschaft Festung Köln, dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln und anderen

#### 1. Eröffnungsveranstaltung

**Begrüßung** durch den Vorsitzenden Konrad Adenauer und einen Vertreter der Stadtverwaltung
**Kurzvortrag**: Kölner Straßen und die Befestigungen.
**Referentin**: Dr. Henriette Meynen
**Termin**: Freitag, 28. September 2018: 19:00 Uhr
**Treffpunkt**: Rundbau (Kernwerk von Fort V), Zülpicher Straße 41

#### 2. Die Nordseite der römischen Stadtmauer

Die unterschiedliche Geschichte der einzelnen Abschnitte des nördlichen Teils der römischen Stadtmauer nach ihrer Aufhebung wird während des Spaziergangs erläutert. Der Weg führt von den Relikten in der Domschatzkammer und in der Tiefgarage, vorbei am Teilstück des Nordtors, einem Turmrest, weiteren eingebauten Mauerresten u. a. zum Römerturm.

**Referentin**: Prof. Dr. Barbara Schock-Werner, Dombaumeisterin a.D.
**Termin**: Sonntag, 30. September 2018, 10.00 – 12.00 Uhr
**Treffpunkt**: Domschatzkammer auf der Nordseite des Doms

#### 3. Teilstück der westlichen römischen Stadtmauer

Zwischen Mauritiussteinweg und Thieboldsgasse verläuft inmitten des Grünbereichs im Innern des Baublocks die römische Mauer. Die von Grün überwucherte Mauer scheint heute mit dem grünen Umfeld zu harmonieren, allerdings auf Kosten ihrer Substanz.

**Referent**: Manfred Sabow

**Termin**: Samstag, 29. September 2018, 16.00 Uhr

**Treffpunkt**: Alexianerstraße / Mauritiussteinweg

#### 4. Spuren der frühmittelalterlichen Stadterweiterung am Beispiel von Oversburg

Die frühe mittelalterliche Stadterweiterung von 1106 hat keinerlei sichtbare oberirdische bauliche Relikte im Kölner Stadtbild hinterlassen. Lediglich bei archäologischen Grabungen kamen Funde zutage. Jedoch zeichnet sich der Verlauf der Befestigungen in der Straßenabfolge ab.

**Referent**: Dr. Alexander Kierdorf

**Termin**: Sonntag, 30. September 2018, 13.00 Uhr

**Treffpunkt**: Holzmarkt / Katharinengraben

#### 5. Frühmittelalterliche Stadterweiterung am Beispiel von Niederich

Die Stadterweiterung von 1106, deren Begrenzung vornehmlich aus Wall und Gräben sowie Toren bestand, zeichnet sich in der nördlichen Kölner Innenstadt in der Straßenabfolge entlang der einstigen Gräben ab. Gerade dieser nördliche befestigte Teil umschließt einen für Kölns Mittelalter typischen Stadtausschnitt mit einigen romanischen Kirchen.

**Referent**: Dr. Alexander Kierdorf

**Termin**: Sonntag, 30. September 2018, 10.30 Uhr

**Treffpunkt**: Unter Krahnensäumen / An der Linde

#### 6. Spectaculum in mittelalterlicher Aufmachung

Freie Ritter zu Köln e. V. von 1995 (Ritter der Tafelrunde) zeigen die Tätigkeiten und Ausrüstungen der mittelalterlichen Torwachen aus der Zeit des 14. Jahrhunderts.

**Termin**: Samstag, 29. September und Sonntag 30. September 2018, jeweils 14.00 – 18.00 Uhr

**Treffpunkt**: Severinstor

#### 7. Vom Ubierring zum Sachsenring

Nach Aufgabe der bastionären Befestigungsanlagen vor der mittelalterlichen Mauer entstand im Rahmen der Ringstraßen in der Neustadt eine Abfolge von ansprechenden Grünanlagen vor den erhaltenen Wehranlagen. Noch heute sind die Überreste davon sichtbar.

**Referent**: Karla Krieger

**Termin**: Sonntag, 30. September 2018, 14.00 Uhr

**Treffpunkt**: Auf der Grünanlage Ubierring nahe dem Abschnitt der Rheinuferstraße Am Bayenturm

#### 8. Sachsenring

Um den erhaltenen Abschnitt der mittelalterlichen Mauer zu betonen, entstand um 1890 zwischen Ring- und Wallstraße ein parkartig gestalteter Grünbereich. Thema des Spaziergangs sind die Geschichte dieser Parkanlage und Vorschläge, diese wieder als ansprechende begrünte Erholungszone zu beleben.

**Referent**: Barbara Naraghi

**Termin**: Sonntag, 30. September 2018, 16.00 Uhr

**Treffpunkt**: Ulrichgasse gegenüber der Ulrepforte

#### 9. Hansaplatz

Zwischen Gereonswall und Hansaring erstreckt sich der Hansaplatz als eine heute wenig beachtete Grünfläche. Ihre Entstehung ab 1896 ist eng mit dem Erhalt der mittelalterlichen Mauer und dem Mühlenturm verbunden. Die durchaus vielgestaltige Anlage und ihre Geschichte werden auf dem Spaziergang erläutert.

**Referent**: Ute Becker

**Termin**: Samstag 29. September 2018, 15.00 Uhr

**Treffpunkt**: Gereonswall / Kümphenshof

#### 10. Vom Hahnentor zum Kaiser-Wilhelm-Ring

Auf den preußischen Bastionsanlagen entstand der von einer Baumallee gesäumte Hohenzollerning und der mit einer zentralen Grünanlage ausgestattete Kaiser-Wilhelm-Ring. Den Anfang und das Ende dieses Spaziergangs markieren ansehnliche mittelalterliche Teile der Stadtmauer. Ein interessantes, seit jüngster Zeit freigelegtes, unterirdisches Teilstück der Stadtmauer wird zudem gezeigt.

**Referent**: Prof. Dr. Hiltrud Kier

**Termin**: Samstag, 29. September 2018, 13.00 – 14.30 Uhr

**Treffpunkt**: Hahnentor, Rudolfplatz

#### 11. 800 Jahre Befestigungsgeschichte im Kölner Stadtbild

Ein Spaziergang vom Fort I am Oberländer Wall über den Römerpark zum Ubierring, vorbei an der Bottmühle, dem Severinstor und den mittelalterlichen Anlagen am Sachsenring endet im Volksgarten an Fort Paul. Nicht nur die Befestigungsrelikte, sondern auch die Auswirkungen der einzelnen Wehrbauten auf die heutige Stadtgestaltung werden erläutert.

**Referent**: Dirk Wolfrum

**Termin**: Samstag, 29. September 2018, 15.00 Uhr

**Treffpunkt**: Zugang zum Fort I, Oberländer Wall / Titusstraße

#### 12. Grünanlage auf Fort I im Friedenspark

Während des Spaziergangs auf dem Fort I wird Wissenswertes über das als Rheinschanze 1830 gebaute und das von 1841 bis 1847 umgestaltete Fort berichtet, aber ganz besonders auch über die 1915 erfolgte Umformung dieses Festungswerks zu einem „grünen Fort“, einem vielgestaltigen Park nach dem Entwurf von Fritz Encke.
**Referent**: Thomas Hilker und Dirk Wolfrum
**Termin**: Sonntag, 30. September 2018, 11.00 Uhr
**Treffpunkt**: Zugang zum Fort, Oberländer Wall / Titusstraße

#### 13. Kernwerk von Fort V des ehemaligen inneren Festungsring

Bei der Innen- und Außenbesichtigung des Kernwerks von Fort V werden u. a. militär-architektonischen Aspekte angesprochen. Die handwerklichen und organisatorischen Leistungen der Ziegelproduktion und deren Verarbeitung spielen dabei eine wesentliche Rolle. Ein weiteres Thema sind die Spuren von Transformationsprozessen (Fort – Forschungsanstalt eines Hospitals – Geologisches Institut – Ruine – Hospital für Typhus-Erkrankungen – Institutsgebäude) und nicht zuletzt die gelungenen und missratenen Sanierungsmaßnahmen.

**Referent**: Dr. Andreas Janotta.

**Termin**: Samstag, 29. September 2018, 10.30 – 11.30 Uhr

**Treffpunkt**: vor dem Eingang des Rundbaus, Zülpicher Str. 41

#### 14. Von Fort V zum Inneren Grüngürtel

Der heute von Bauten der Universität umgebene Rundbau war das Kernwerk eines größeren preußischen Forts, errichtet 1843–1847, das einst im offenen Umfeld lag. Davor entstand 1882–1891 eine weitere Verteidigungslinie weiter stadtauswärts. Die Wallstraße und der Innere Grüngürtel sind die Folgen der einstigen Wehranlage.

**Referent**: Dipl.-Geogr. Alexander Hess

**Termin**: Samstag, 29. September 2018, 12.00 Uhr

**Treffpunkt**: vor dem Südbahnhof, Otto-Fischer-Straße

#### 15. Durch den Inneren Grüngürtel nach Ehrenfeld

In den Jahren 1923/24 entstanden zwischen der Venloer Straße und dem Gleisdreieck die verschiedenen Bereiche des Inneren Grüngürtels. Liegewiesen und großflächige Baumpflanzungen wurden ebenso angelegt wie klar gegliederte Sport- und Kleingartenanlagen. Es bestehen derzeit Bestrebungen – u. a. angeregt durch eine Anwohnerinitiative – die nachkriegszeitlichen Schäden rückgängig und so den Grüngürtel wieder erlebbar zu machen.

**Referent**: Rainer Kiel

**Termin**: Samstag, 29. September 2018, 14.00 Uhr

**Treffpunkt**: Bahnhof West, Hans-Böckler-Platz

#### 16. Fort X am Neusser Wall

Das 1819–1825 errichtete Fort X ist das imposanteste und am besten erhaltene preußische Festungsbauwerk Kölns. Kernwerk, Umwallung, Graben und Glacis mit ihren typischen Bestandteilen werden in ihrer Gestaltung und Funktion erläutert.

**Referent**: Dirk Wolfrum

**Termin**: Samstag, 29. September 2018, 11.00 Uhr

**Treffpunkt**: Zugang zum Fort, Neusser Wall 41

#### 17. Die Gestaltung von Fort X und seinem Umfeld nach der Entfestigung

Der gepflegte Rosengarten auf dem am preußischen Fort bietet unerwartete Erholung. Neben dem Zusammenhang vom Festungsbau und Grüngestaltung werden auf dem Spaziergang die Bezugnahme des Umfeldes insbesondere der Straßen in ihrer Bezugnahme auf das Fort thematisiert.

**Referent**: Dr. Mark Sauer

**Termin**: Sonntag, 30. September 2018, 12.00 Uhr

**Treffpunkt**: Weißenburger Straße / Hülchrather Straße

#### 18. Relikte von Fort II im Äußeren Grüngürtel

Das 1874–1877 errichtete Fort II wurde 1921 bis auf die Flankengräben und die Kehlkaserne geschleift. Nach unterschiedlichen Nutzungen wurde 1966 und 1970 die Kehlkaserne beseitigt. Heute finden sich im Gelände noch viele Spuren.

**Referent**: Dipl.-Geogr. Alexander Hess

**Termin**: Samstag, 29. September 2018, 16.00 Uhr

**Treffpunkt**: Militärring- / Mercatorstraße (westliche Straßenseite) S11 bis Bahnhof Longerich und Fußweg oder Stadtbahnlinie 15 bis "Longericher Straße" und Fußweg

#### 19. Fort IV bei Bocklemünd

Von dem 1874–1876 errichteten Fort IV steht noch die langgestreckte Kehlkaserne. Das einstige Obergeschoss wurde durch Auffüllen des Kehlgrabens mit Erde zum heutigen Erdgeschoss. Thema der Führung sind Innen- und Außenbesichtigungen genauso wie die Erkundung der übrigen Fortteile im Gelände.

**Referent**: Uwe Zinnow

**Termin**: Samstag, 29. September 2018, 13.30 Uhr

**Treffpunkt**: Freimersdorfer Weg, Zugang zu den Sportplätzen

#### 20. Freiluga – Zwischenwerk Va bei Müngersdorf

Von dem 1875–1877 errichteten Zwischenwerk besteht heute nur noch die Kehlkaserne und Flankengräben ohne Mauerwerk. Auf dem Gelände entstand eine sog. Freiluft- und Gartenschule für Schüler mit grünen Klassenzimmern, Gemüse- und Felsengarten sowie Teich u. a.

**Referentin**: Angelika Burauen

**Termin**: Sonntag, 30. September, 13.00 Uhr

**Treffpunkt**: Zugang zur Freiluga, Belvederestraße 151

#### 21. Fort V und das Deportationslager im Äußeren Grüngürtel

Von dem 1874–1876 erstellten Fort zeugen nur noch einzelne Backsteine. Das Gelände zeichnet die einstige Struktur sehr geringfügig nach. 1939–1945 bestand in der Kehlkaserne und vor allem in den benachbarten Baracken ein Sammellager für Juden. Die Kehlkaserne wurde 1962 abgetragen. Gegenwärtig bestehen Planungen für ein größeres Gedenkmal.

**Referentin**: Hildegard Jahn-Schnelle

**Termin**: Sonntag, 30. September 2018, 16.00 Uhr

**Treffpunkt**: Aachener Straße / Walter-Binder-Weg

#### 22. Fort Deckstein und sein Umfeld

Auf einem Spaziergang von der Militärringstraße zur Kehlkaserne des preußischen Fort Deckstein und weiter durch den Felsengarten zum Decksteiner Weiher erläutert der Referent die Geschichte sowie die Beschaffenheit des einstigen Festungsgürtels an diesem Standort und seine Umgestaltung in die Grünanlage des Äußeren Grüngürtels.

**Referent**: Dr. Martin Turck

**Termin**: Sonntag, 30. September 2018, 15.30 Uhr

**Treffpunkt**: Militärringstraße / Zugang zum Fort IV und der Sportanlage Eichenkreuz

#### 23. Fort X im einstigen rechtsrheinischen äußeren Festungsring

Ein unscheinbarer Zugang in ein Wäldchen an der Frankfurter Straße, Ecke Nohlenweg verbirgt hinter einer kleinen Anhöhe die Kehlkaserne des 1877–1880 erbauten Forts X. Nach der Besichtigung der zweigeschossigen langgestreckten Kaserne empfiehlt es sich, die einstige Festungsanlage auf einem Spaziergang hinter dem Bauwerk entlang eines Weges parallel zu tiefen Festungsgräben zu umlaufen.

**Referent**: Bernd Pullem

**Termin**: Sonntag, 30. September 2018, 15.00 Uhr

**Treffpunkt**: Zugang zum Fort, Frankfurter Straße / Nohlenweg

#### 24. Fort XI im einstigen rechtsrheinischen äußeren Festungsring

Das 1877–1880 errichtete Fort XI ist eines der rechtsrheinischen Forts, deren leicht abgewinkelte Kehlkaserne noch sichtbar zweigeschossig ist. Kehlgraben, Blockhaus und Waffenplatz sowie Teile der Flankengräben haben sich erhalten.

**Referent**: Dirk Wolfrum

**Termin**: Sonntag, 30. September 2018, 14.00 Uhr

**Treffpunkt**: Parkplatz an der Piccolominastraße

#### 25. Merheimer Heide

Anstelle der Merheimer Heide befand sich ein Exerzierplatz im ehemaligen äußeren Festungsgürtel. 1929–1932 legte die Stadt Köln hier einen Park mit weiter Wiesenfläche, Sportplätzen und Kleingärten an. Von dem Zwischenwerk Xc ist nur ein Bruchteil erhalten. Eine größere Vertiefung im Gelände zeugt von der geplanten Anlage eines Teiches.

**Referentin**: Sabine Rauchschwalbe

**Termin**: Sonntag, 30. September 2018, 14.30 Uhr

**Treffpunkt**: Zugang zu den Sportplätzen an der Frankfurter Straße

#### 26. Das grüne Deutz außerhalb des alten Ortskernes

Nach der Aufgabe der preußischen Befestigungsanlagen um das eingeschnürte Deutz legte der Stadtbaumeister Rehorst einen Plan für eine aufgelockerte Stadterweiterung vor. Breitere und baumbestandene Straßen und einzelne begrünte Plätze entstanden innerhalb kürzester Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Der Wandel des Stadtbildes von Deutz nach der Jahrhundertwende ist heute noch in der Deutzer Baustruktur ablesbar.

**Referentin**: Dr. Henriette Meynen

**Termin**: Sonntag, 30. September 2018, 15.00 Uhr

**Treffpunkt**: Von-Sandt-Platz / Kasemattenstraße

Informationen zu eventuellen Änderungen der Veranstaltungen finden Sie auf der Webseite von FORTIS COLONIA (www.fortis-colonia.de).

Aus versicherungstechnischen Gründen müssen wir darauf hinweisen, dass das Betreten der Bauwerke auf eigene Gefahr geschieht.



Detail von rücksseitiger Karte

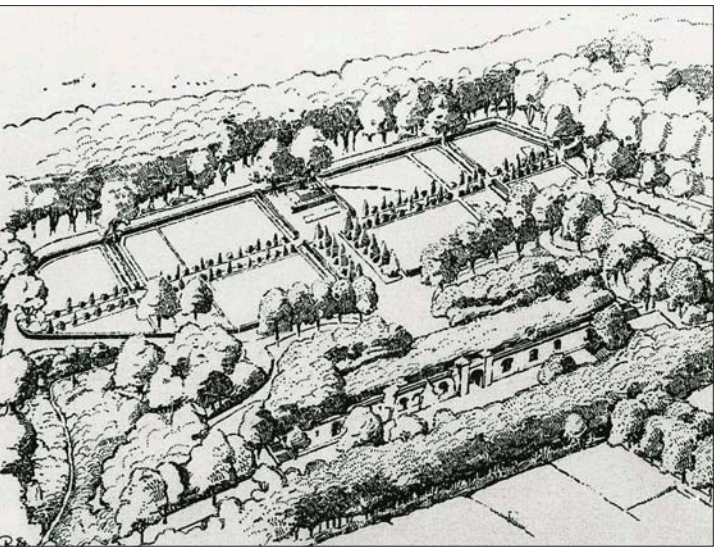
Zugang zum Kernwerk von Fort X (16 und 17)



Grün auf Fort II (18)



Freiluga, Planung um 1923 (20)



Fort Deckstein um 1926 (22)



Fort X, Nohlenweg (23)



Merheimer Heide (25)